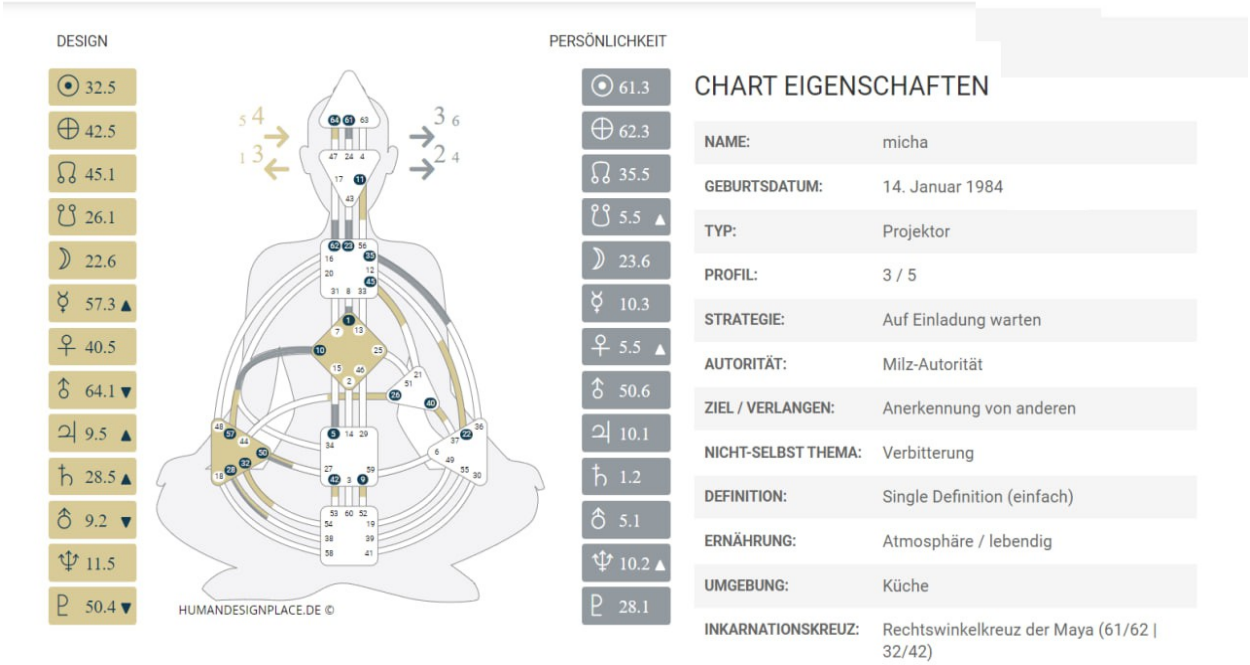
# Der Glückschmied – Teil 2 (Leseprobe)

Meine Erlebnisse.

(Beim Lesen darf auch gerne nach Belieben mit dem Bein gewackelt werden.)

Vorwort/Einleitung:
Ich habe Zeit meines Lebens verschiedene Erlebnisse gehabt. Heute, mit zunehmender Erfahrung, sehe ich vieles in einem anderen Licht. Es wirkt auf mich so, als könne man vorausgehende Situationen anziehen, beeinflussen oder auch vermeiden, allein durch die Kraft der Gedanken. Ich versuche hier meine Erlebnisse so darzustellen, dass der geneigte Leser möglichst gut nachvollziehen kann, was ich in diesen Momenten dachte / fühlte bzw. was für mögliche Zusammenhänge es untereinander geben kann und was sich daraufhin im Außen bei mir zeigt(e). Ich hoffe, dass es ihnen möglich sein wird diese Phänomene entweder zu kopieren oder auf bereits erlebte Geschehnisse anlegen zu können, um am eigenen Leib überprüfen / erfahren zu können, ob und wie dies (im speziellen auch bei ihnen) funktioniert.
Ich habe auch die starke Vermutung, dass die ganzen seltsamen Zufälle / Fügungen mir deswegen geschehen, da ich ein Projektor nach dem Human Design bin. Aus diesem Grund möchte ich auch als erstes mit diesem Thema beginnen. Wer sich damit schon auskennt, springt am besten gleich zu Kapitel zwei.
Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

**1 – Human Design.**
Hier greife ich nun etwas vor, da viele meiner Beobachtungen sich mit dem Human Design System am besten erklären lassen. Grundsätzlich empfehle ich jedem der sich selbst finden will und damit ist gemeint, sich so kennen zu lernen, wie man wirklich ist, damit man weiß wie man sich seine Wünsche erfüllen und sein Leben optimal meistern kann, sich mit HD auseinanderzusetzen. Ich selbst habe mir erst kürzlich eine ausführliche Analyse gekauft und muss sagen, dass es das eine Drittel, was ich bis jetzt schon durchgelesen habe, sehr in sich hatte. Ich habe mich z.T. so sehr wiederentdeckt. Deutlich mehr als bei Horoskopen. HD ist laut dem Begründer Ra Uru Hu eine Art erweitertes Horoskop, bei dem auch die indische Chakrenlehre, Kabbalah, I Ging, sowie Erkenntnisse aus der Genetik, Biochemie und Quantenphysik zusammenfließen. Er selbst hat diese Dinge alle per Vision erfahren. Innerhalb von fünf ganzen Tagen wurden ihm diese Informationen von nicht-irdischen Wesen übermittelt. Er selbst aber, beschrieb diesen Vorgang als Tortur. Erst viele Jahre später hatte er die Kraft alle Erkenntnisse in einem Buch zusammen zu fassen und es so dem Rest der Menschheit zur Verfügung zu stellen.




Bei HD spricht man vom sogenannten Chart. Darauf sieht man alle Informationen. Meine Chart sieht folgendermaßen aus:
Quelle: HumanDesignPlace.de (die Seite wird betrieben von einer Alina, bei der ich auch meine bezahlte Chart gekauft habe)

Mein Typ ist der Projektor. Der prozentuale Anteil dieser Typen unter der gesamten Menschheit beträgt ca. 22%. Also ca. jeder fünfte ist diesbezüglich so wie ich.
Projektoren gehören zu den sogenannten Nicht-Energie-Typen oder wie sie von Alina gerne genannt werden die Wahrnehmungstypen. Es bedeutet nämlich nicht, dass Projektoren keine Energie haben! Sie können sogar ziemlich viel eigene Energie haben, gerade je nach dem, wie viele Motorzentren definiert sind.
Aber das Energiekostüm des Projektors ist anders aufgebaut und funktioniert auch nicht auf die gleiche Art und Weise, wie bei den Energietypen (Manifestor und Generator). Ein Projektor hat keine direkte Handelsverbindung, wie der Manifestor und keine konstante sakrale Energie wie der Generator.
Projektoren haben immer ein offenes Sakral-Zentrum und das bedeutet vor allem eins: Sie sind nicht hier für den Dauereinsatz ihrer Energie. Sie haben keine konstante Ausdauer, sondern nehmen die sakrale Energie im Außen auf. Sie selbst haben diesen Motor nicht dauerhaft aktiv, der ihnen immer und immer Arbeitsenergie zur Verfügung stellt. Sie brauchen mehr Pausen und dürfen gut mit ihrer Energie haushalten lernen. Mit das wichtigste, was ein Projektor verinnerlichen und lernen darf: "Ich brauche mehr Pausen und ich darf sie mir nehmen.“

## Die Bestimmung der Projektoren

Projektoren können großartige Netzwerker sein und die richtigen Menschen zusammenbringen bzw. um sich herum versammeln. Außerdem haben sie das Talent, Leichtigkeit im Alltag zu kreieren. Während gerade die Energietypen sich gern nur in die Arbeit stürzen, kann ein Projektor zeigen, dass das Leben auch noch andere Seiten hat. Er legt Wert darauf, dass alles leicht und rund läuft.

Denn Projektoren steht nicht diese Ausdauer zur Verfügung, und so suchen sie nach Wegen, ihre Energie bestmöglich zu nutzen. Genau deswegen sind ihnen effizientere Lösungen und Abkürzungen wichtig. Wenn also etwas furchtbar aufwendig ist, versuchen Projektoren es zu vereinfachen oder wenden sich tendenziell eher ab.

Die Aura ist fokussiert und durchdringend.

Was genau ist unsere Aura? Es ist eine Art Energiefeld, das jedes Lebewesen umgibt und von anderen ganz automatisch wahrgenommen wird. Einige sprechen dabei von der Ausstrahlung eines Menschen.

Vielleicht kennen Sie das Gefühl, wenn eine Person den Raum betritt und man ihre Präsenz deutlich spüren kann? Ein Mensch kann z.B. sich leicht anfühlen, sodass man sich in seiner Nähe direkt wohl fühlt. Aber auch z.B. eher „schwerer“, weil man ihn auf den ersten Blick nicht wirklich einschätzen und greifen kannt.

Wir wirken energetisch immer und überall aufeinander. Ganz ohne Worte oder Mimik erlaubt es die Aura, dass wir einander dennoch wahrnehmen. Darauf haben wir keinen Einfluss, es geschieht einfach auf einer energetischen Ebene.

Die Aura des Projektors ist offen, nach außen gerichtet und fokussiert darauf, sein Gegenüber zu spüren und zu erfahren. Sie dient dazu, mit anderen Menschen auf einem sehr tiefen energetischen Level zu kommunizieren. Du kannst andere Menschen „durchschauen“ und siehst Dinge, die anderen verborgen bleiben. Man sagt, die Projektoren haben einen gewissen „Scanner-Blick“, den andere auch bemerken. Dadurch wird ihre Aura von anderen als ziemlich intensiv wahrgenommen.

Ihre Aura ist möglichst gezielt auf eine Person gerichtet, als auf viele in einer Gruppe gleichzeitig. Wie eine Art Laserstrahl konzentriert sich der Projektor auf sein Gegenüber und sieht dabei tief in den Menschen hinein. Keiner kann anderen besser das Gefühl des "Gesehen-werdens" vermitteln, als ein Projektor.

Projektoren sind zunächst oft vorsichtig, wenn sie irgendwo neu dazu stoßen. Sie beobachten mit einer gewissen Vorsicht und Zurückhaltung, bevor sie dann auch mit der neuen Umgebung und den Menschen warm werden. Dann kann auch ein Projektor sehr offen und kommunikativ sein. Dieser Typ braucht meistens einfach ein bisschen Zeit.

Von Natur aus sind das eher in sich ruhende, gelassene Menschen, die flexibel sind und sich schnell in verschiedene Situationen und Gemeinschaften finden können. Sie sind sehr stark auf der mentalen Ebene und anderen in diesem Bereich oft überlegen. Denn sie beobachten, sie scannen, sie haben den Blick für das, was anderen verborgen bleibt.

Dank ihrer durchdringenden Aura und Offenheit haben sie die Gabe sehr empathisch zu sein und sich in andere hineinversetzen zu können. Wahrscheinlich kennt es jeder Projektor, dass man oft genau spürt, wie es einer anderen Person geht und wie sie sich gerade fühlt.

Die Eigenschaften der Projektor-Aura helfen dabei, die sakrale Energie um sie herum wahrzunehmen und für sich zu nutzen. Genau deswegen ist sie so fokussiert und darauf aus, andere in ihrem Kern zu sehen. Es dreht sich im Leben der Projektoren alles darum, sich mit den richtigen Menschen zu verbinden, um mit und in dieser Verbindung aufzublühen und das eigene Potenzial zu entfachen.

Projektoren in einer "Generatoren-Welt"

Fühlt sich ein Projektor manchmal „anders“? Wie von einer anderen Welt? Das berichten jedenfalls viele. Sie fühlen sich oft unverstanden und manchmal auch irgendwie fehl am Platz. Und das liegt daran, dass ihre Energie anders ist als die der Mehrheit der Menschen auf der Erde – den Generatoren. Insgesamt sind 70 % der Menschen Generatoren (reine Generatoren und manifestierende Generatoren) und sie haben, anders als Projektoren, ein definiertes Sakral Zentrum. Das heißt, sie haben ständigen Zugriff auf die größte Lebensenergiequelle, die es gibt. Sie sind hier, um Gas zu geben! Sie sind hier, um zu schöpfen und voller Freude ihre immense Energie einzusetzen. Es fällt ihnen leichter, etwas durchzuziehen, selbst wenn sie nicht unbedingt so viel Lust darauf haben. Aber das sind Menschen, die sich durchbeißen können, ohne dass ihre Batterie

danach leer ist. Denn das definierte Sakral-Zentrum stellt als einziges Zentrum seine Energie konstant zur Verfügung.

Projektoren leben also in einer Welt, die von Generatoren dominiert wird.

Aber SIE sind anders! Sie sind nicht hier, um so wie sie zu arbeiten. Es bedeutet natürlich keineswegs, dass man untätig ist. Es geht nur darum, dass mehr, länger und härter zu arbeiten bei ihnen dauerhaft nicht zum Erfolg führt.

Projektoren sind auf der Welt, um die sakrale Energie, von der es ja so viel auf dieser Welt gibt, effizient zu leiten und in die richtigen Bahnen zu lenken. Generatoren sind immer sehr beschäftigte Menschen. Ihre Energie sprudelt dann, wenn sie tatkräftig eingesetzt wird. Sie verlieren sich in ihrer Tätigkeit, die Stunden können verfliegen und die Generatoren merken es nicht einmal, weil sie total in ihrem Schöpfungsmodus sind.

Was macht stattdessen ein Projektor? Er steht eher außen, überblickt die Situation und macht dabei wichtige Beobachtungen, die den Ablauf verbessern und optimieren würden. Ein Generator hat diese Wahrnehmung gar nicht, denn mit seinem definierten Sakral ist er im Arbeitsmodus. Das offene Sakral des Projektors lässt ihn viel mehr wahrnehmen, wie die sakrale Energie besser fließen würde.

Sie haben ein anderes Energiekostüm!!

Eine sehr wichtige Erkenntnis darf für sie sein: "Ich habe ein anderes Energiekostüm als 70% der Menschen um mich herum."

Und wer anders ist, fällt entweder auf oder geht in der Regel unter. Projektoren neigen oft eher dazu, übersehen zu werden. Unsere Leistungsgesellschaft lebt uns von klein auf vor, dass das Vorgehen der Generatoren korrekt ist. Sich in die Arbeit stürzen und Gas geben. So ist unsere Welt bzw. die Gesellschaft, wie sie heute ist, ja auch entstanden - durch die Anweisungen der Manifestoren (der Herrscher) und die Umsetzung der Generatoren (Arbeiter). Für Projektoren gab es nicht ihren richtigen Platz. Sie wurden stark konditioniert, sich anzupassen.

## Projektoren wollen gesehen werden!

Ein ganz banales Beispiel: Ein Mitarbeiter im Büro (wir gehen jetzt einfach mal davon aus, es ist ein Generator) arbeitet in Ruhe an seinem Projekt. Sein Projektor-Kollege hat seine Arbeitsweise schon länger beobachtet und sieht, wie er besser vorankommen würde. Er erkennt, warum der andere immer wieder ins Stocken gerät, zusätzlichen Aufwand betreiben muss und so immer wieder gefrustet ist. Stellen wir uns vor, der Projektor Kollege kommt nun einfach an den Tisch des Generators und haut raus: "Das machst du ganz falsch. Wenn du jetzt zuerst diesen Arbeitsschritt machst und erst dann dies und dann jenes, dann wird es besser klappen!". Er teilt seine Ansicht ungefragt und ohne, dass der Generator ihn dafür gebeten hat. In den allermeisten Fällen wird der Projektor mit dieser Weise keine Anerkennung bekommen, sondern sein Gegenüber eher verärgern. Ganz anders würde es aussehen, wenn der Generator den Rat selbst sucht und der Projektor daraufhin seine Ansicht teilt. Dieses Beispiel soll grob verdeutlichen, worum es geht. Nämlich um die korrekte Gelegenheit, sich einzubringen. Damit man dank seines Wissens, seinen Fähigkeiten, seinen smarten Lösungen und Verbesserungen gesehen wird.

## Die ungesunde Jagd nach Anerkennung

Wenn ein Projektor nicht mit seiner Energie verbunden ist, dreht sich in seinem Leben alles um die ständige Jagd nach Anerkennung. Sie kann sowohl so aussehen, dass sie sich durch Leistung und harte Arbeit definieren und dadurch immer mehr geben wollen, als sie eigentlich können. Das ist ein sehr großes und häufiges Thema der Projektoren.

Aber es kann auch grundsätzlich ums "auffallen um jeden Preis" gehen, damit man irgendwie beachtet und bemerkt wird. Das ist nicht die Aufmerksamkeit, die dem Projektor gut tut und ihn erfüllt. Aber das ist einem Projektor, der nicht im Licht seiner Energie lebt, nicht bewusst.

Auf Seite 23 der Analyse findet sich folgendes Sinnbild:

Natürlich fällt es dir nicht schwer zu erkennen, welche Rolle auf dem Boot der Projektor einnehmen würde!

Projektoren in Beziehungen

Auch im privaten Umfeld ist für Projektoren Anerkennung und Aufmerksamkeit besonders wichtig. Sie können es nicht gut ertragen, wenn sie in irgendeiner Weise als selbstverständlich betrachtet werden, ganz unabhängig, um welche Rolle es sich dabei handelt (als Mama/Papa, Partner, Freund etc.)

Es tut Projektoren gut, wenn sie regelmäßig ungeteilte Aufmerksamkeit von ihren Partnern, Freunden, Familie etc. bekommen. Hin und wieder nur zu zweit einen Kaffee trinken gehen, nur zu zweit spazieren gehen usw. – Projektoren lieben die Zweisamkeit. Und darauf darf man unbedingt bewusst achten, wenn man das Gefühl hat, die Zeit zu zweit kommt zu kurz. Diese brauchen Projektoren, weil sie darauf aus sind, sich mit ihrem Partner zu verbinden.

Dahingehend bringen sie auch einen sehr schönen, romantischen und innigen Hauch mit in die Partnerschaft. Während die Energietypen manchmal einfach zu beschäftigt sind, um sich Zeit für die Beziehung zu nehmen, liegt genau das dem Projektor in der Regel sehr am Herzen. Du bist von Herzen an deinem Partner interessiert und das schafft eine solide Basis und eine gute Atmosphäre in der Beziehung.

Grundsätzlich gehen Projektoren eher ungern allein durchs Leben, weil sie energetisch nicht dafür gemacht sind, sich im Alleingang zu verwirklichen.

Aber auch das Bedürfnis nach Erholung und Me-Time darf unbedingt berücksichtigt werden, um wieder in die eigene Energie zu kommen. Gerade wenn der Partner ein Generator oder Manifestierender Generator ist, könnte (muss nicht!) dafür vielleicht hin und wieder das Verständnis fehlen. Und das nicht aus böser Absicht, sondern weil Generatoren mit einem definierten Sakral ein ganz anderes Energiekostüm mitbringen und eher ruhelos sind.

Strategie und Autorität

Da ich kein definiertes Motorzentrum habe und meine Definition unterhalb der Kehle liegt handelt es sich bei mir um einen klassischen Projektor. Daneben gibt es noch 2 andere Arten.

Bei jedem HD Chart ist es wichtig sein Design zu leben, was bedeutet, dass man seiner Strategie und Autorität folgt, die bei jedem anders sein kann. HD zeigt sie auf. In meinem Fall lesen wir ab: Auf Einladung warten. Dies ist bei jedem Projektor die richtige Strategie.

Es bedeutet, dass ein Projektor nicht initiieren darf. Also er darf nicht, wenn er etwas bei einem Unbekannten sieht hingehen und gleich alles vortragen was ihm auffällt, denn sonst kann er sein gegenüber verschrecken, sodass es sich vor ihm verschließt und sich unwohl fühlt. Das Ziel / Verlangen eines jeden Projektors ist es, Anerkennung von anderen zu erhalten. Deswegen darf er so

nicht vorgehen. Wenn er beachtet werden will, muss er warten bis andere ihn einladen. Eine Einladung kann auf unterschiedliche Arten erfolgen. Ein Blickkontakt, eine direkt gestellte Frage, aber auch energetische Einladungen, also wenn der Projektor sich eingeladen fühlt, wenn er spürt, dass sein Rat gefragt ist.
Natürlich darf der Projektor für sich werben und auch auf sich aufmerksam machen. Bspw. könnte er sich anderen gegenüber interessant präsentieren oder von gemeinsamen Erlebnissen berichten. Einer Unbekannten könnte er Briefe schicken, in denen er sich selbst präsentiert und gemeinsame Erlebnisse schildert. Wenn sie dann nun davon angetan wäre und ihn aufsuchen würde, um sich geeignet zu positionieren, in der Hoffnung von ihm angesprochen zu werden, dann hat der Projektor alles richtig gemacht, da es ja die Entscheidung der Frau war, sich ihm anzunähern. Aber eben aufgrund seiner Werberei. Würde er ihr stattdessen schreiben, „Hallo ich finde dich toll, lass uns treffen, oder komm da und da um diese Uhrzeit hin, dann würde dies laut HD theoretisch nicht zum Erfolg führen. Ich schreibe bewusst „theoretisch“, da es für mich auch noch alles recht neu ist und ich es ehrlich gesagt auch gar nicht weiß. Das ganze funktioniert nur, wenn der Nicht-Projektor initiiert. Oder meinetwegen man vom Schicksal zusammengeführt wird.

Dies betrifft vor allem die 4 wichtigsten Entscheidungen in seinem Leben: Liebe / Partnerschaft, Beruf, Lebensort und Freundschaften.

Wenn ein Projektor nun bspw. eingeladen wird, dann soll er auf seine Autorität hören. In meinem Fall habe ich die Milz-Autorität, die übrigens auch alle Tiere besitzen. Die Milz meldet sich immer spontan und immer nur beim tun. Also kann ich immer erst, wenn die Dinge geschehen, an Ort und Stelle entscheiden, wie ich weiter vorgehe. Wichtig ist aber zu beachten, dass sie sich nur ein einziges mal meldet. Man kann zwar bei einem erneuten Versuch eine weitere Aussage bekommen, aber bei einer einmaligen Geschichte muss man gut zuhören, sonst geht diese entscheidende Information verloren.

Wie bei allen anderen HD Typen ist es wichtig sein Design zu leben, denn wenn man es nicht tut und in meinem Fall bspw. mit dem Verstand initiiert, so ist das ganze quasi nicht mit dem Unterbewusstsein abgesprochen. Also der begrenzte Verstand versucht das allwissende Unterbewusstsein zu ersetzen. Das kann nicht gut gehen. Wenn ein Automechaniker, ein Pudding kochen soll und es zuvor noch nie gemacht hat, wird es vermutlich auch nichts werden.

Da der Projektor recht feinfühlig ist, kann es gut sein, dass er Dinge tut, die er in zwei Wochen braucht, davon jetzt aber noch nichts weiß. Das ist keine Seltenheit. Auch mir selbst geschehen solche Dinge oft, wie mir sogar schon aufgefallen ist.

Die Milz aktiviert all deine Sinne, die dir bei der Entscheidung helfen.
Sie entscheidet  blitzschnell und spontan.

Alle Menschen mit der Milzautorität dürfen spontan, sprunghaft, ja unberechenbar sein! Dann leben sie ihre Autorität ganz wunderbar und korrekt aus. Es ist die Gesellschaft, die diese Menschen "in die Knie" zwingt, weil es wenig Raum für eine solche Vorgehensweise gibt. Wir leben in einer strukturierten, durchgeplanten Welt.
Als Projektor ist es also meine Aufgabe Menschen zu beobachten und zu verstehen, damit ich ihnen durch gezielte Fragenstellungen zu dem verhelfen kann, was sie selbst wollen.

**6 - Die Dosis macht das Gift.**

Ein ander' mal griff ich unterwegs eine Redewendung auf. „Die Dosis macht das Gift“. Irgendwie kam ich darauf. Ich war mir aber sehr sicher, dass ich das nie benutzte und auch nie hörte. Trotzdem verwendete ich es einmal um jemandem etwas zu erklären. Ich nutzte es also ein paar mal gedanklich und verwob es dabei in verschiedene Gedankengänge. Oder anders ausgedrückt, und wie ich heute vermute, befindet sich das dann in unserer Aura / in unserem Schwingungsfeld, wenn wir uns länger bzw. intensiv damit beschäftigen.

Kurze Zeit später ging ich dann zum Bäcker ums Eck. Ich zeigte auf eine Art Quarkstolle damit sie mir eingepackt werden konnte. Dazu fragte ich was da denn drin sei. Sie antwortete und benutzte beim Erklären meine Redewendung. Ich horchte auf. Sie muss das instinktiv aus meinem Schwingungsfeld abgelesen haben. Es ist sicherlich kein Zufall, dass sie gerade diese Worte benutzte. Es zeigte mir, dass wir auf eine nonverbale Weise aufeinander einwirkten. Es ist vermutlich so, dass wenn sie sich schöne Gedanken machen, sprich sich polarisieren, andere Menschen die ihnen dann begegnen, unbewusst sich so verhalten, wie sie es noch in ihrem Bewusstsein gespeichert haben.

Aus diesem Verständnis heraus macht eine Meditation durchaus Sinn. Man leert seinen Geist. Man denkt nichts, so gut es eben geht. Das kann man sich vorstellen, wie ein Becken voller purem Wasser, sobald der Geist geleert ist. Und wenn sie nun einzelne Gedanken, sprich Zutaten hereingeben, verändert sich das Ganze eben sehr stark zu der einen Zutat. Wenn sie nun aber noch ganz viele andere Zutaten dazu machen, dann ist es bald ein Wirrwarr. So eben wie auch ihr Geist mit unzähligen unachtsamen Gedanken gefüllt sein kann und sie dann etwas anziehen, was sie evtl. gar nicht wollen.